

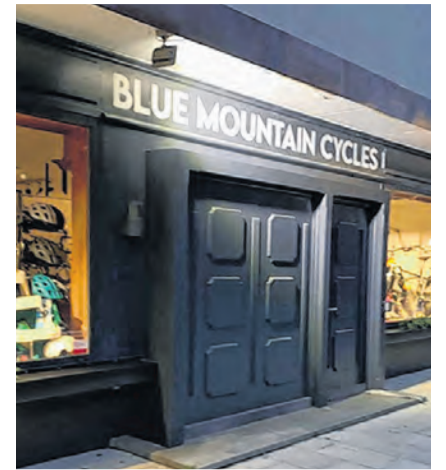
DIES UND DAS

WEIHNACHTSBÄUME

Vorher und Nachher...

kü. Die folgende Meldung, mit zwei signifikanten Bildern, haben wir von Herrn Sven Oeschger aus Flüh erhalten. Er schreibt: «Offensichtlich gehen Weihnachtsbaum-Diebe um. In der Nacht von Samstag auf Sonntag wurde unser Weihnachtsbaum inklusive Schmuck abtransportiert. Es scheint, dass es Menschen gibt, die eine etwas eigenartige Einstellung zum Fest der Liebe haben. Die beiden Fotos zeigen das Vorher und das Nachher...», so Herr Oeschger.

Traurig, dass man in der heutigen Zeit wohl auch Weihnachtsbäume anbinden und sichern muss.



LITERATUR

Die Weihnachtszeit lädt zum Lesen ein

kü. Bücher lesen gehört zu den beliebtesten und sicher sinnvollsten (Freizeit-) Beschäftigungen der Menschen. Lesen ist Bildung, Unterhaltung und Wissen – und gerade in der kälteren Jahreszeit, wo die Menschen mehr Zeit zu Hause verbringen (heuer müsste man sagen; verbringen müssen...), ist das Buch ein treuer Begleiter der Menschen.

Priska M. Thomas Braun (*1954) lebt in Pfeffingen und erwarb nach ihrer Ausbildung ein Diplom als Englisch-Lehrerin und studierte danach Journalismus am Medienzentrum Luzern. Nach ihrer Pensionierung veröffentlichte sie zwei Romane: «Der gestrandete Wassermann» und in diesen Tagen «Sarah Penrose – Auf fremden Wegen».



PUBLIREPORTAGE

JENZER FLEISCH + FEINKOST AG

Abholen statt anstehen



Reduzieren Sie Ihre Wartezeit beim Weihnachtseinkauf. Die Covid-19-Vorschriften begrenzen die maximale Anzahl Kunden in unseren Fachgeschäften. Aus diesem Grund können wir nur Einzelpersonen den Zugang gewähren. Wir empfehlen Ihnen deshalb dringend, Ihre Weihnachtsbestellung in unserem Onlineshop unter www.goldwurst.ch/Shop aufzugeben und per Kreditkarte zu bezahlen.

Gerne nehmen wir Ihre Bestellung bis und mit 22. Dezember so entgegen.

Profitieren Sie am 23. + 24.12. von den PICK-UP-Stationen bei unseren drei Fachgeschäften in Arlesheim, Reinach und Muttenz. Über die Festtage 25./26./27.12. bieten wir in Arlesheim jeweils zwischen 10 und 14 Uhr eine

«drive-through»-Abholung beim Hintereingang vom Partyservice an der Dorf-gasse. Oder verschenken Sie unsere Delikatessen in die ganze Schweiz. Gerne stellen wir ab sofort Ihre Online-Bestellungen bis 21.12. per Post Nacht Express zu. Anteil Versandkosten Fr. 19.–.

Bereits bewährt hat sich unser Haus-lieferservice in der Agglomeration Basel. Eine ausführliche Liste der Lieferorte entnehmen Sie bitte unserer Webseite. Unkostenbeitrag an die Lieferung Fr. 10.–.

Für unsere Basler Kundschaft stehen das Spezialitätengeschäft von Tanja Grandits an der Bruderholzallee 42, und das PANE-CON-CARNE an der Sternengasse 18 im Kirschgartenquartier zur Verfügung. Online-Bestellungen können ab sofort dort abgeholt werden. Beachten Sie die lokalen Öffnungszeiten.

Nähere Infos finden Sie auf unserer Webseite www.goldwurst.ch/Shop.

Christoph Jenzer
Jenzer Fleisch + Feinkost AG

ZAHNARZT-TIPP



Der zahnärztliche Notfalldienst ist auch während der Feiertage für Sie da

Zahnschmerzen können leider auch während Fest- und Feiertagen auftreten. Natürlich wünschen wir Ihnen, dass Sie davon verschont bleiben und die Tage zwischen den Jahren in vollen Zügen geniessen können. Damit Sie trotzdem für den Notfall vorbereitet sind, ist es gut zu wissen, an wen Sie sich bei Bedarf wenden können.

Der zahnärztliche Notfalldienst ist unter der Telefonnummer 061 261 15 15 rund um die Uhr und an 365 Tagen im Jahr erreichbar. Schnell und unkompliziert vermittelt Ihnen dieser die Telefonnummer und die Adresse der zuständigen Notfall-Zahnarztpraxis, bei der Sie sofort einen Konsultationstermin vereinbaren können.

Die diensthabende Notfall-Zahnarztpraxis gewährleistet die wichtigsten Massnahmen wie Schmerzlinderung und die Erstversorgung geschädigter Zähne. Falls weitere Eingriffe oder eine Nachbehandlung nötig sein sollten, werden diese durch Ihren persönlichen Zahnarzt oder Ihre persönliche Zahnärztin erfolgen. Um sicherzu-

stellen, dass Ihr Zahnarzt oder Ihre Zahnärztin über die von der zahnärztlichen Notfallpraxis vorgenommenen Massnahmen informiert ist, stellt Ihnen diese Röntgenbilder sowie einen kurzen Bericht zur Verfügung.

Die Zahnärztesgesellschaften SSO beider Basel bieten diese Dienstleistung im Auftrag der Behörden und in Zusammenarbeit mit den Ärzten für die ganze Region an.

Das Gütesiegel SSO verdient jederzeit Ihr Vertrauen und garantiert Professionalität in der zahnmedizinischen Beratung und Behandlung aller Patienten.

Wir empfehlen Ihnen, die Telefonnummer des zahnärztlichen Notfalldienstes (061 261 15 15) zu Hause an einem zentralen Ort aufzubewahren und sie in Ihren Handykontakten zu speichern.

Wir wünschen Ihnen schöne und erholsame Festtage.

Dr. med. dent. Dominik Rychen,
Mitglied der Zahnärztesgesellschaft SSO

REKLAME



Dominik Graf
Unternehmer
Büsserach

Liebe Mitmenschen

Wir Schweizer haben uns in den letzten 9 Monaten in eine Herde von folgsamen Schafen verwandelt. Wir nehmen alle neuen Massnahmen -egal wie unsinnig sie sind- einfach hin, ohne diese zu hinterfragen. Gerade jetzt, wo die Fallzahlen – also Menschen mit einem positivem PCR Test – gegenüber dem November um 20% gefallen sind, verschärft unsere Regierung den Lockdown!

Restaurants müssen um 19 Uhr schliessen (werden Viren zu späterer Stunde gefährlicher?), Fitnesscenter werden geschlossen (schwächt Sport das Immunsystem?) und es dürfen sich im privaten Rahmen nur noch maximal zehn Personen treffen (unser Weihnachtsgeschenk?). Frau Merkel und Herr Macron fordern, dass wir unsere Skigebiete schliessen. Das ist doch Unsinn, ja sogar eine Frechheit, die an Arroganz nicht zu überbieten ist. Das hat mit Schutz der Gesundheit nichts mehr zu tun. Die Fallzahlen werden weniger, die Intensivbetten stehen immer noch zu über 20% leer und das Medianalter der Verstorbenen beträgt 86 Jahre!

Was soll das? Heute hü morgen hott?

Unsere staatsfinanzierten Medien feiern Bundesrat Alain Berset als entschlossenen Krisenmanager und fordern von ihm noch drastischere Massnahmen wie in Frankreich und Deutschland! Unsere Taskforce zeichnet sich durch permanente Fehlprognosen und Panikverbreitung aus. So wechselt sie alle paar Wochen die Zielparameter: Zuerst Fallzahlen, dann Intensivbetten, dann R-Zahl und jetzt wieder Fallzahlen. Das ist keine exakte Wissenschaft sondern Dilettantismus.

Bis heute wissen wir in der Schweiz nicht, wer rein ursächlich an Covid-19 gestorben ist. Auch nicht wer als Covid-19 Toter in die Statistik eingeht. Wird es so wie in der EU gehandhabt, werden alle Verstorbenen, die binnen 28 Tagen positiv getestet wurden, als Covid-19 Opfer gezählt! Das bringt zwar hohe Opferzahlen, schafft aber keine Entscheidungsgrundlage für eine sinnvolle Strategie.

Ich weiss, dass Covid-19 für alte Menschen mit geschwächtem Immunsystem gefährlich ist. Für den Grossteil der Bevölkerung –und das sind fast 98%- ist Corona wenig gefährlich. Laut WHO liegt das Risiko an Covid-19 zu sterben für Menschen unter 70 Jahren bei 0,05% - also bei 5 von 10'000 Menschen. Ich kritisiere die überzogenen, willkürlichen Massnahmen, die weder vernünftig noch logisch erscheinen. Viel wichtiger wären die Stärkung des Immunsystems durch Bewegung an frischer Luft, die Pflege von sozialen Kontakten mit Freunden und Familie und eine gesunde Ernährung. Dies alles sind Massnahmen, die viel besser schützen vor Covid-19 als Masken.

Der schwedische Weg

Offensichtlich haben die rigorosen Massnahmen in der Schweiz, Spanien und Frankreich nichts gebracht. Das Beispiel Schweden zeigt, dass es auch ohne Lockdown und massive Einschränkung der Freiheitsrechte geht. In Schweden forderte die Pandemie in der ersten Welle zwar mehr Opfer, dafür aber in der zweiten Welle wesentlich weniger.

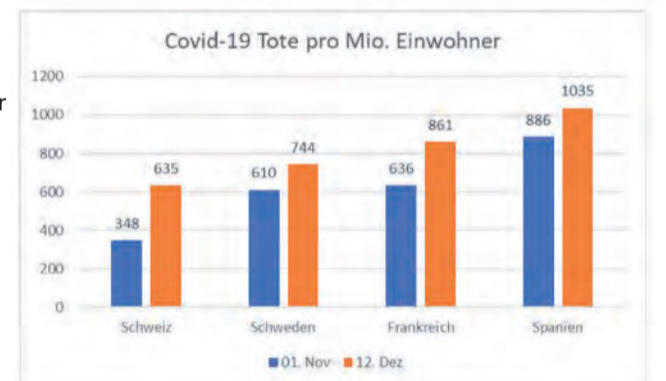
corona differenziert
www.coronadifferenziert.ch



schweiz

Das Schweigen der Lämmer

Bei den Schweden liegt jetzt die Opferzahl um 20-40% tiefer als bei den sehr restriktiven Franzosen und Spaniern. Betrachtet man die Zahl der Covid-19 Opfer pro Million Einwohner, haben wir Schweizer die Schweden in den letzten 5 Wochen fast eingeholt und werden sie bis Ende Jahr vermutlich überholt haben.



Warum verfolgen wir nicht das schwedische Modell? Wir schützen die gefährdeten Menschen und erlauben eine kontrollierte Erreichung der Herdenimmunität, basierend auf der Selbstverantwortung der Bürger. In Schweden ist die Wirtschaft weniger eingebrochen als in allen anderen europäischen Ländern und die Bürger konnten ihre Freiheit und ihre Selbstbestimmung bewahren.

«Meh dörf's äfang nüm lut säge»

Im Gespräch mit Freunden und Bekannten höre ich immer wieder: Ich bin ganz deiner Meinung, aber ich getraue nicht, es zu sagen, weil ich sonst meinen Job, meine Kunden, meine Bewilligung und/oder meine Freunde verliere. Ich spreche hier von Ärzten, Lehrern, Unternehmern (Gastwirte, Sanitäre, Bäcker, Coiffeure, etc.), Krankenpflegern, Kulturschaffenden, Bankern, Beamten und auch Rentnern. Viele verlieren tatsächlich Ihren Job oder ihre Freunde, wenn sie sich äussern. Andere fürchten, dass ihnen die von den Behörden wieder erteilte Betriebsbewilligung erneut entzogen wird.

Wir werden von den Behörden wie unmündige Kinder behandelt! Nur Bundesrat Alain Berset und seine Mitstreiter, wissen, was gut für uns ist. Von all unseren **gewählten Volksvertretern höre ich, bis auf wenige Ausnahmen, gar nichts:** Man will politisch «korrekt» sein – was immer das auch heissen mag.

«Wer in der Demokratie schläft, wacht in der Diktatur auf»

Viele Menschen haben uns geschrieben und uns für unser Mut bedankt. Welchen Mut? Wir äussern doch nur unsere Meinung. Wir leben in der freien Schweiz. Jede Meinung darf hier ihren Platz haben und sollte angehört werden. Keiner darf mundtot gemacht werden.

In diesem Sinne, liebe Bürger, haben Sie Mut und stehen Sie zu Ihrer Meinung! Noch sind wir freie Menschen und keine unmündige Herde von Lämmern.

Dominik Graf, Unternehmer, Büsserach